



Gesundheitsbezogener Hitzeschutz in Nordrhein-Westfalen: Status Quo und Perspektiven 2024

Online-Informationsveranstaltung
10.06.2026, Webex

Ziel

Ziel der Online-Informationsveranstaltung war es, vor den bevorstehenden Sommermonaten umfassend über das Thema Hitze und Gesundheit zu sensibilisieren und zu informieren sowie Einblicke in bisherige und geplante Aktivitäten im Bereich des gesundheitsbezogenen Hitzeschutzes in Nordrhein-Westfalen zu geben. Besonders im Fokus standen Aktivitäten des LZG.NRW und weiterer Partner mit dem Ziel, Kommunen und Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie die Bevölkerung beim gesundheitsbezogenen Hitzeschutz zu unterstützen. Darüber hinaus bot die Veranstaltung Raum für die Vorstellung von kommunalen Praxisbeispielen und den thematisch verknüpften Akteurinnen und Akteure auf Landes- und Bundesebene.

Zielgruppen

Die Veranstaltung richtete sich an alle interessierten Personen, insbesondere an professionell mit gesundheitsbezogenem Hitzeschutz und Hitzeaktionsplanung beschäftigte Personen. An der Veranstaltung nahmen über 250 Personen teil, darunter Vertreter von Bundes-, Landes-, Bezirks- und Kommunalbehörden sowie Einrichtungen des Gesundheits- und Pflegewesens und weitere Interessierte.

Inhalte

Die Veranstaltung wurde mit einem Grußwort der Direktorin des LZG.NRW, Frau Dr. Simone Gurlit eröffnet, welche den Anlass und die Bedeutung des Themas sowie die Veranstaltung verdeutlichte. Anschließend stellte die Fachbereichsleiterin, Frau Dr. Odile Meikel, die Personen und die Tätigkeiten der Landeskoordinierungsstelle am LZG.NRW vor.

Herr Dr. Raphael Birke vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) präsentierte das Zentrale Netzwerk Gesundheitsbezogener Hitzeschutz NRW (ZNGH). Das ZNGH dient der Vernetzung und Koordination von Strategien und Maßnahmen zum Hitzeschutz und umfasst etwa 55 Vertreterinnen und Vertretern, insbesondere aus dem Gesundheits- und Pflegewesen. Die Bearbeitung von spezifischen Themen im Zentralen Netzwerk erfolgt in vier Arbeitsgruppen.



Im anschließenden Vortrag stellten Frau Stefanie Peters und Herr Dr. med. Axel Herzog, Mitglieder der AG Einrichtungsbezogene Arbeitshilfen, die im November 2023 veröffentlichten Arbeitshilfen zum einrichtungsbezogenen Hitzeschutz vor. Sie erläuterten den Entstehungsprozess, gaben einen exemplarischen Einblick in einzelne Arbeitshilfen und beschrieben das Vorgehen zur stetigen Weiterentwicklung und Evaluation der Arbeitshilfen.

Ein Stand der kommunalen Hitzeaktionsplanung wurde von Frau Katharina Müller des LZG.NRW im darauffolgenden Beitrag gegeben. Es zeigt sich in NRW ein stark dynamischer Prozess mit zunehmenden Aktivitäten auf dem Gebiet.

Im Anschluss präsentierten Herr Dr. Raphael Sieber vom LZG.NRW und Jens Schmidt, Mitglied der AG Kommunale Arbeitshilfen und Klimaanpassungsmanager im Kreis Mettmann, den aktuellen Stand des Prozesses zur Erstellung von Arbeitshilfen für die kommunale Hitzeaktionsplanung. Der Prozess ist im Rahmen des ZNGH in der AG Kommunale Arbeitshilfen angesiedelt. Die Arbeitshilfen sollen Kommunen durch modulare Informationen zukünftig in der Prozessgestaltung der Hitzeaktionsplanung unterstützen.

Als kommunales Praxisbeispiel stellte Dirk Cremer von der Stadt Bielefeld den dortigen Hitzeaktionsplan vor. Der Entstehungsprozess sowie einzelne Maßnahmen wurden näher erläutert.

Frau Kathrin Graw vom Deutschen Wetterdienst (DWD) gab einen Überblick über das bundesweite Hitzewarnsystem des DWD und erläuterte, wie dieses genutzt werden kann. Des Weiteren wurden die vergangenen Warnlagen in NRW sowie die geplanten Weiterentwicklungen des Warnsystems vorgestellt.

Um die Zusammenhänge zwischen Klimaanpassung und Hitzeschutz und die entsprechenden Strukturen auf Landesebene zu erläutern, stellte Dr. Tobias Kemper vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) die Tätigkeiten des LANUV sowie dessen Anknüpfungspunkte an die Hitzeaktionsplanung vor.

Die Veranstaltung wurde abgerundet durch ein Gespräch mit Frau Dr. Sandra Dybowski vom MAGS in dem „ein Blick zurück und nach vorne“ im Thema gesundheitsbezogener Hitzeschutz getätigt wurde.

Ergebnisse

Die erfolgreich durchgeführte Online-Informationsveranstaltung „Gesundheitsbezogener Hitzeschutz in Nordrhein-Westfalen: Status Quo und Perspektiven“ im Mai 2023 hat gezeigt, dass ein Bedarf an möglichst umfassenden Veranstaltungen zum Thema Hitze und Gesundheit besteht. Das



Veranstaltungsformat wurde daher am 10 Juni 2024 anlässlich des zweiten bundesweiten Hitzeaktionstages (der am 5. Juni 2024 stattfand) wiederholt.

Mehr als 250 Personen nahmen an dieser Veranstaltung teil, darunter Vertreterinnen und Vertreter auf Bundes-, Landes-, regionaler und kommunaler Ebene sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedenster Einrichtungstypen wie Krankenhäuser und Pflegeheime. Auf diese Weise konnten verschiedene Akteursgruppen für die bevorstehenden Sommermonate und eine mögliche Hitzeperiode sensibilisiert und die Aktivitäten und Fachinformationen des LZG.NRW sowie weitere Aktivitäten auf Einrichtungs-, kommunaler, Landes- und Bundesebene kommuniziert werden.

Die Präsentationen und die dazugehörigen Abstracts werden in Kürze veröffentlicht. Bei weiteren Fragen oder Anregungen erreichen Sie uns unter klima@lzg.nrw.de oder unter der Rufnummer 0234/91535-3210.